



Betreff:

öffentlich

Dringlichkeitsantrag zur Beschlussvorlage 10/SVV/0109; hier Entscheidung Hauptkriterien der Evaluation des Modellprojektes „freiLAND“ gemäß Beschlussvorlage 10/SVV/0109, Punkt 3

Erstellungsdatum 24.02.2010

Eingang 902: _____

Einreicher: FB Kultur und Museum

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
24.02.2010	Hauptausschuss		

Der Hauptausschuss möge beschließen:

Die Hauptkriterien der Evaluation für das Modellprojekt „freiLAND“.

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium: _____

Sitzung am: _____

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Siehe Anlage Beschlussvorlage 10/SVV/0109

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Anlage

1. Beschlussvorlage 10/SVV/0109
2. Evaluationskriterien Modellprojekt „freiLAND“

Evaluation des Modellprojektes „freiLAND“

Skizze des Evaluationskonzeptes mit Hauptkriterien

Evaluation (wörtlich: Bewertung) ist die systematische Untersuchung (Analyse) eines Gegenstandes im Hinblick auf die Praxis.

Im Falle des freiLAND-Projekts wird ein aktivierendes und qualitatives Evaluationskonzept vorgeschlagen. Dieser Ansatz ist besonders produktiv, da nicht nur „ex post“ ein abgeschlossenes Projekt extern kommentiert und bewertet wird, sondern bereits während des Projekts Ergebnisse an die Akteure zurückgekoppelt werden. Daraus können Hinweise für die Gestaltung und Steuerung des weiteren Prozesses gewonnen und damit eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung initiiert werden. Gleichzeitig wird durch diese Einbindung von professionellen Akteuren in die Fragestellungen und Auswertung der Evaluation, die Akzeptanz der Evaluationsergebnisse in der Praxis erhöht. Die Ergebnisse der Evaluation führen so nachhaltiger zu einer Orientierung für die Gestaltung der zukünftigen Praxis.

Die besonderen Umstände des Projekts „freiLAND“ berücksichtigend, kann das erste Jahr der Modellphase aufgrund der Bautätigkeit nur partiell in den regulären Evaluationsprozess eingegliedert werden.

Folgende gleichwertige Hauptkriterien werden für den Evaluationsprozess vorgeschlagen:

1. Partizipation:

Hier soll insbesondere beschrieben und bewertet werden, ob und wie es gelungen ist:

- Strukturen (Gremien, Plena) zu schaffen, die die Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zulassen,
- Transparente Beteiligungsstrukturen zu entwickeln, um die Auswahl und Erreichung der angestrebten Zielgruppen sicherzustellen,
- Einen Turnus der Partizipation verlässlich und erkennbar zu entwickeln, z. B. wöchentlich, monatlich. 2.x pro Jahr etc.,
- den Prozess der Entscheidungsfindung nachvollziehbar zu gestalten (einfache Mehrheit, Konsens...),
- Transparenz in Zuständigkeiten und Kooperationspotenzialen zu schaffen,
- die Kräfte der verschiedenen Akteure zu bündeln und Synergien zu schaffen,
- die Vielfalt der Angebote und Trägerstrukturen am Ort zu nutzen und zu pflegen und neue Formen der Zusammenarbeit (Kooperationen und Netzwerke) zu entwickeln und zu fördern,

2. Aktivierung:

Hier soll insbesondere beschrieben und bewertet werden, ob und wie es gelungen ist:

- die Akteure der Zielgruppen zur Selbsttätigkeit zu aktivieren,
- Angebote im Ehrenamt zu entwickeln und auszuüben,
- Verantwortlichkeit auf die Jugendlichen zu delegieren, „Scheitern als Lernprozess zuzulassen“,
- Kindern und Jugendlichen einen niedrig schwelligen Zugang zu Kunst und Kultur zu erleichtern,
- Veranstaltungen in einem größtmöglichen partizipativen Prozess zu planen, durchzuführen und auszuwerten,

3. Nutzung, Veranstaltungen und Besucher

Hier soll insbesondere beschrieben und bewertet werden, ob und wie es gelungen ist:

- zielgruppenrelevante Angebote zu entwickeln, öffentlich wirksam zu machen, und entsprechend der Aufgabenstellung der jeweiligen Veranstaltung durchzuführen und jeweils nach zu bereiten,
- ein Auslastungsquorum mit vergleichbaren Einrichtungen zu erreichen,
- ein regelmäßiges Nutzer und Besucher Feedback einzuholen und partizipatorisch auszuwerten,
- die Qualität der Angebote zu sichern und gegebenenfalls umzusteuern,
- die eingeplanten Zielgruppen und Auslastungsquoten zu erreichen,

4. Betriebswirtschaftliche Faktoren

Hier soll insbesondere beschrieben und bewertet werden, ob und wie es gelungen ist:

- die maximal vorgesehenen laufenden und investiven Zuschüsse einzuhalten,
- eigene Einnahmen bzw. Drittmittel zu generieren,
- Erwirtschaftete Überschüsse unter partizipatorischen Parametern am Standort zu investieren,
- Eigenmittel zu akquirieren

5. Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation

Hier soll insbesondere beschrieben und bewertet werden, ob und wie es gelungen ist:

- die öffentliche Aufmerksamkeit auf Kinder- und Jugendkultur zu lenken, Bekanntheitsgrad des Angebots sicherzustellen,
- Verbindung zu den Medien herzustellen und in den Medien präsent zu sein,
- jugendgemäße Darstellungs- und Kommunikationsplattformen zu nutzen,
- einen Diskurs zur Rezeption des Standortes in der Bürgerschaft, anzustoßen,

Bei der Vertragsgestaltung mit dem zukünftigen Betreiber ist festzulegen, dass alle 5 Kriterien ausnahmslos zu erfüllen sind.